

240 Kubikmeter Klärschlamm pro Tag

Neue Schlammmentwässerungsanlage für das Klärwerk Möhringen

Der Bürgermeister für Technik, Dirk Thürnau, der Leiter des Tiefbauamts und Erster Betriebsleiter des Eigenbetriebs Stadtentwässerung Stuttgart, Wolfgang Schanz, und Bezirksvorsteher Jürgen Lohmann haben am 14. Juni die neue Schlammmentwässerungsanlage im Klärwerk Stuttgart-Möhringen offiziell in Betrieb genommen. „Für unseren Stadtbezirk, Vaihingen und Leinfelden-Echterdingen hat diese neue Anlage eine wichtige Bedeutung“, so Lohmann.

Das Klärwerk Möhringen ist eines von vier Klärwerken der Stadt Stuttgart. Hier wird häusliches und gewerbliches Abwasser der Stadtteile Möhringen und Vaihingen sowie aus Teilen der Stadt Leinfelden-Echterdingen gereinigt. Die neue Schlammmentwässerungsanlage in unmittelbarer Nähe zu den beiden Faulbehältern und dem Filtratwasserspeicher mit einem Investitionsvolumen von 4,7 Millionen Euro ersetzt die mehr als 30 Jahre alte Schlammmentwässerung, die sich als einziges Bauwerk am gegenüberliegenden Ufer der Körsch befindet.



Möhringens Bezirksvorsteher Jürgen Lohmann (v.l.), Wolfgang Schanz und Dirk Thürnau freuen sich über die erfolgreiche Inbetriebnahme der Zentrifuge. Foto: cf

Wegen der Nähe zur Wohnbebauung wurde besonderer Wert auf die architektonische Gestaltung des Gebäudes gelegt. Dessen Stil passt sich den in den vergangenen Jahren erstellten Bauwerken, zum Beispiel Rechen- und Sandfanganlage sowie Brennstoffzellengebäude, an. Das eingeschossige Bauwerk fügt sich unauffällig und in dezenter Optik in die Gesamtanlage ein. Die Umgebung wird

außerdem vor Geräusch- und Geruchsmissionen geschützt. Durch den neuen Standort werden die betrieblichen Wege zwischen Schlammfäulung und -behandlung verkürzt. Es wurde eine moderne Ausrüstung installiert, die den aktuellen betrieblichen Erfordernissen flexibel angepasst werden kann. Die neue Schlammmentwässerungsanlage ist für einen maximalen Durchsatz von

240 Kubikmetern Klärschlamm pro Tag ausgelegt. Mit der neuen Anlage wird ein 24-Stunden-Betrieb mit einer Durchsatzleistung pro Zentrifuge von etwa zehn Kubikmetern pro Stunde sichergestellt. Es sind jedoch auch kürzere Betriebszeiten möglich.

Der entwässerte Schlamm wird mittels einer Druckleitung dem neuen Schlammsilo zugeführt. Die Speicherkapazität beträgt 100 Kubikmeter, was dem Schlammanfall von drei bis vier Tagen entspricht. Durch diese Zwischenlagerung ist ein wirtschaftlicher Transport des Reststoffs zum Hauptklärwerk Mühlhausen möglich. Die Reststoffe des Klärwerks Möhringen werden dort in der Wirbelschichtverbrennungsanlage thermisch verwertet. Seit Mitte des Jahres 2007 kann dort im Wirbelschichtofen 3 der anfallende Klärschlamm umweltfreundlich entsorgt werden. Die dabei entstehende Wärme wird in das Nahwärmeverbundnetz des Hauptklärwerks eingespeist. Zudem produziert eine Dampfturbine elektrischen Strom.